Kassel documenta Stadt
Ortsbeirat
Vorderer Westen

Ortsvorsteher
Steffen Müller

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Brigitte Doll
brigitte.doll@kassel.de
Telefon 0561 787 1227
Fax 0561 787 2182
Rathaus
34112 Kassel
B3.046

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ortsbeirates Vorderer Westen

Kassel documenta Stadt

15. September 2022

Guten Tag,

zur **16.** öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Vorderer Westen lade ich ein für

Donnerstag, 22. September 2022, 19:00 Uhr,
Stadtteilzentrum Vorderer Westen,
Elfbuchenstraße 3, Kassel.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

Während der Sitzung sind die allgemeinen Hygieneregelungen einzuhalten, und das Tragen einer medizinischen Maske (OP-Maske oder Schutzmaske der Standards FFP2) wird empfohlen.

Tagesordnung:

1. Vorstellung „Schutzmann vor Ort“
2. Vorschlag zur Wahl einer Schiedsperson
3. Vorstellung „so local“
4. Protestcamp in der Goetheanlage
5. Bericht aus den Arbeitsgruppen
6. Vergabe von Dispositionsmitteln
7. Mitteilungen

Freundliche Grüße

gez. Steffen Müller
Ortsvorsteher

Zu folgenden Tagesordnungspunkten wurden eingeladen:
Zu TOP 1: eine Vertreterin/ein Vertreter des Polizeireviers Mitte
(Ulli Franiek)

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

Niederschrift
über die 16. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Vorderer Westen
am **Donnerstag, 22. September 2022, 19:00 Uhr**
im Stadtteilzentrum Vorderer Westen, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Steffen Müller, Ortsvorsteher, B90/Grüne
Mario Lang, Stellvertretender Ortsvorsteher, SPD
Claudia Dippel, Mitglied, CDU
Axel Garbelmann, Mitglied, DIE LINKE
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Steffen Hunold, Mitglied, SPD
Ulrike Kapusta, Mitglied, parteilos
Corinna Lugert, Mitglied, Kasseler Linke
Dr.-Ing. Hans-Helmut Nolte, Mitglied, parteilos
Willi Schaumann, Mitglied

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme
Carola Hiedl, Vertreterin des Behindertenbeirates
Ilse Neitzel, Vertreterin des Seniorenbeirates

Schriftführung
Ljubica Lenz

Entschuldigt:
Henning Eickmeyer, Mitglied, B90/Grüne
Thomas Ernst, Mitglied, FDP
Gesa Harms, Mitglied, SPD

Weitere Teilnehmer/-innen
Ulli Franiek, Polizeirevier Mitte
Kerstin Lopau, Solocal Energy e. V.

Tagesordnung:

1. Vorstellung „Schutzmann vor Ort“
2. Vorschlag zur Wahl einer Schiedsperson
3. Vorstellung „so local“
4. Begrünte Haltestellen
5. Protestcamp in der Goetheanlage
6. Bericht aus den Arbeitsgruppen
7. Vergabe von Dispositionsmitteln
8. Mitteilungen

Der Ortsvorsteher begrüßt alle Anwesenden und stellt die fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Sodann findet eine Bürgerfragestunde statt.

Einwände oder Ergänzungen bezüglich der letzten Niederschrift liegen nicht vor.

Einvernehmlich wird die heutige TO um den TOP „Begrünte Haltestellen“ erweitert und als TOP 4 behandelt. Entsprechend numerisch verschieben sich die folgenden TOP.

Sodann eröffnet der Ortsvorsteher die heutige TO.

1. Vorstellung „Schutzmann vor Ort“

Zu diesem TOP begrüßt der Ortsvorsteher Herrn Ulli Franiek vom Polizeirevier Mitte, der heute über die Aufgaben/Tätigkeiten der Schutzfrauen und Schutzmänner in den Stadtteilen informieren möchte und für Fragen zur Verfügung steht.

Herr Franiek stellt sich und seinen bisherigen Werdegang vor. Er ist lange Zeit Streife gefahren und aufgrund dessen hat er viele Erfahrungen sammeln können in seinem Beruf. Er erklärt, welche Aufgaben und Tätigkeiten „Schutzfrauen und Schutzmänner vor Ort“ haben. Die sog, „Dorfpolizei“ will die Verbindung und das Vertrauen zu den Bürger/innen weiter aufbauen und hat ein offenes Ohr für örtliche präsente Probleme in den Stadtteilen. Wertvoll sind auch Informationen, die die „Dorfpolizei“ von den Anwohner/innen durch persönliche Gespräche und regelmäßige Präsenz erhält und dann entsprechend tätig werden kann.

Zur Information hat Herr Franiek folgenden ausgearbeiteten Flyer mitgebracht:

Was ist eine Schutzfrau, ein Schutzmann vor Ort?

Schutzfrauen/Schutzmänner vor Ort kümmern sich in den Stadtteilen und in den Kommunen um die persönlichen Anliegen der Bürger/innen.

Durch die täglichen Begegnungen auf der Straße, die Vernetzung zu örtlichen Vereinen und Institutionen sowie die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen, gehören sie zum Ortsbild der Stadtteile und Kommunen.

In ihrer Funktion sind sie in vielen Bereichen der Prävention beratend tätig oder vermitteln spezielle Hilfsangebote.

Die Schutzfrauen und Schutzmänner vor Ort der Polizeireviere Nord, Süd-West, Ost und Mitte stehen Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung

Haben Sie Fragen, Anregungen oder ein Anliegen?
Dann nehmen Sie Kontakt auf.

Die Erreichbaren und weitere Informationen zu Ihren Schutzfrauen/Schutzmännern vor Ort finden Sie im Internet unter

www.polizei.hessen.de

Welche Aufgaben hat eine Schutzfrau, ein Schutzmann vor Ort?

Bürgernahe Präsenz in den Stadtteilen und Kommunen
Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger
Ansprechpartner für
Kindergärten, Schulen, Vereine, Geschäfte, Seniorenwohnheime, Gemeinschaftsunterkünfte u. a.
Zusammenarbeit mit kommunalen Behörden z. B. bei Veranstaltungen, Verkehrsangelegenheiten, im Bereich “Streetwork”
Mitarbeit in örtlichen Stadtteilarbeitskreisen, Präventionsräten
Unterstützung in der polizeilichen Präventionsberatung (Sicheres Wohnen, Jugendschutz, Opferschutz etc.)

Nach der Vorstellung und den Informationen der Sachgebiete und Aufgabenfelder der Schutzfrauen/Schutzmänner vor Ort haben der OBR und die erschienenen Bürger/innen Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

Angesprochen wird u. a. die aktuelle Entwicklung auf dem Anna Markt. Dort treffen sich nach wie vor viele Leute, auch während des Marktes, die eigentlich keine Marktbesucher sind und den Marktablauf dadurch stören.

Herr Mario Lang sieht eine mögliche Lösung darin, dass evtl. eine Schutzfrau/Schutzmann durch vorherige Präsenz auf den Markt, etwa eine Stunde vorher, den Leuten zeigt, dass hier eine ordnende Hand vor Ort tätig werden kann bei Bedarf.

Abschließend verbleiben Herr Franiek und der OBR dahingehend, die Entwicklung des neuen Konzeptes abzuwarten und bei Bedarf die Dorfpolizei zu kontaktieren oder anzurufen.

Der Ortsvorsteher dankt noch einmal für die Informationen und sieht bei dem neuen Konzept eine gute Möglichkeit, gemeinsam die entsprechenden Probleme anzugehen, sodass sich Bürger/innen und Bürger in ihren Stadtteilen wieder sicherer fühlen und ruhiger leben können.

2. Vorschlag zur Wahl einer Schiedsperson

Zu diesem TOP fehlen dem OBR noch entsprechende Formalien, die bis zur nächsten Sitzung vorliegen sollten.

Frau Lugert erinnert daran, dass der Vordere Westen bereits seit über einem Jahr keine Schiedsperson im Stadtteil mehr hat und aktuell die Aufgaben einer Schiedsperson für den Vorderen Westen von dem Stadtteil Wehlheiden übernommen werden. Deshalb hat sie heute Frau Busch eingeladen, die sich für dieses Amt gerne zur Verfügung stellen möchte.

Frau Busch stellt sich und ihren Werdegang vor; sie ist vor einem Jahr in den Vorderen Westen gezogen und ist an dem Amt einer Schiedsperson sehr interessiert.

Der Ortsvorsteher heißt Frau Busch herzlich willkommen und dankt für das entgegengebrachte Interesse, das Amt als Schiedsperson für den Vorderen Westen übernehmen zu wollen.

Sodann besprechen der OBR und Frau Busch die Aufgaben- und Tätigkeitsfelder einer Schiedsperson und den anstehenden, teils unterschiedlichen, Zeitaufwand zur Lösung anstehender Konflikte zwischen den Bürger/innen, um ihnen den Gang zum Gericht und die Kosten zu ersparen.

Abschließend dankt der Ortsvorsteher Frau Busch für die Vorstellung. Nächsten Monat wird der OBR sodann einen Vorschlag zur Wahl einer Schiedsperson beschließen.

3. Vorstellung „so local“

Zu diesem Thema begrüßt der Ortsvorsteher die Vorständin von SoLocal Energy e.V., die heute über das Konzept des gemeinnützigen Vereins informieren möchte.

Anhand einer Powerpoint Präsentation gibt die Vorständin Einblicke über den 2020 gegründeten Verein sowie die Hintergründe und die gesetzten Ziele. SoLocal Energy steht für Klimawende von unten – Solidarisches Energysystem! SoLocal Energy ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um solare Bürgerenergie und nachbarschaftliche Klimawende in Nordhessen. Mit verschiedenen Bausteinen bietet das Team Formate für die Umsetzung von Bürgerenergieprojekten und leisten so einen Beitrag zu einer Klimawende von unten. SoLocal verbindet Menschen aus Kassel und Nordhessen, um in großem Maßstab und solidarisch Balkonkraftwerke einzukaufen und zu installieren. So geht es in den ersten Schritt in Richtung weitreichender Energiegemeinschaften. Ferner können sich Nachbarschaftskreise für die Klimawende herausbilden, die mit Begleitung von SoLocal Klimawende-Projekte im eigenen Haus oder der eigenen Straße anstoßen. Langfristig legt SoLocal in seinem Solarsyndikat selbst Hand an und baut große Dach-Solaranlagen im Selbstbauprinzip. Diese drei Bausteine ergeben zusammen SoLocal Energy, welches von einer Gemeinschaft visionärer Energieanwender/innen getragen wird. SoLocal legt Wert auf Demokratie, Solidarität und Nachhaltigkeit.

Auf Ablichtungen zeigt und erörtert die Vorständin die verschiedenen Solaranlagen/Module, auch nimmt sie Stellung zu den Lieferzeiten des Materials und anfallenden Kosten, die im Vorfeld abgesprochen werden sowie zu den technischen Daten. Der Verein stellt Material, Gerüst und Know-how.

Abschließend dankt sie für die Aufmerksamkeit.

Der Ortsvorsteher dankt für die ausführliche Vorstellung zu dem spannenden Thema.

Mehr und ausführlich unter

www.solocal-energy/de

Anschließend hat der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussion.

So ist zu erfahren, dass SoLocal mit den großen Wohnungsbaugenossenschaften bereits in Kontakt steht, da auch viele Mieter sich für eine Solaranlage interessieren. Ferner wird erörtert, dass das Konzept von SoLocal für den Vorderen Westen sich sehr gut eignet und die Nachfrage zu Solaranlagen war noch nie so hoch wie aktuell. In den von SoLocal veranstalteten Wlorkshops für Bürger/innen ist dann mehr zu erfahren, beispielsweise über Voraussetzungen und

Ausstattungen von Solaranlagen. Dort können Bürger/innen ihre „Pakete“ sodann bestellen und können dann bei Lieferung abgeholt werden. Die Montage kann dann in Eigenregie erfolgen, aber auch mit Hilfestellung von SoLocal bei Bedarf.

Nach Klärung der weiteren im Raum stehenden Fragen dankt der Ortsvorsteher für die Berichterstattung und Informationen.

4. Begrünte Haltestellen

Herr Steffen Hunold hat sich mit o. g. Thematik auseinandergesetzt im Hinblick auf die in den letzten Jahren zusehends zugenommene Hitze. Begrünte Haltestellen mit Wegewasser haben viele positive Effekte, beispielsweise spenden diese bei Hitze Schatten, die Umgebung wird gekühlt, die Pflanzen bieten Schutzort und Nahrung für Insekten und noch vieles mehr.

Der Ortsvorsteher dankt für die tolle eingebrachte Idee und bemerkt, dass der einfache Pflanzenwuchs auf älteren Haltestellen zu verzeichnen ist, auf denen Erde gefallen ist durch Witterung. Mit der Begrünung von Haltestellen müsse man vorerst mit der KVG ins Gespräch kommen.

In der weiteren Diskussion wird u. a. die Frage eingebracht, ob auch Dächer von Trafohäusern begrünt werden könnten. Vorerst sollte jedoch ein Pilotprojekt ins Leben gerufen werden, um die weitere Entwicklung dann erst abzuwarten, bevor man mit weiteren Projekten startet. Zur Bewässerung einer begrünten Haltestelle gibt es verschiedene technische Lösungen. In der weiteren Auseinandersetzung werden mehrere Beispielorte für die erste mögliche Begrünte Haltestelle besprochen und wo es am sinnvollsten wäre.

Herr Garbelmann führt aus, der OBR als politisches Gremium könne dieses Projekt auf jeden Fall unterstützen und vorantreiben.

Dennoch müsse erst die Zustimmung seitens der KVG erfolgen, erklärt Herr Lang, auch wenn der Aufwand für eine Begrünte Haltestelle recht gering sei.

5. Protestcamp in der Goetheanlage

Herr Lang bezieht Stellung zu dem vom Ordnungsamt genehmigten Protestcamp in der Goetheanlage von dem Bündnis „Rheinmetall entwaffnen“ (für eine Woche) bis zum 4. September 2022, was bei den Anwohner/innen für großen Unmut und Ärger gesorgt hat. Weder die Anwohner/innen noch der OBR wurden hierüber vorher informiert. Eine ganze Woche konnten die Anwohner/innen die Goetheanlage für Freizeit und Erholung nicht nutzen. Das ist nicht zumutbar; für ein Protestcamp ist die Goetheanlage nicht geeignet. Über solche Events müssen

die Anwohner/innen und der OBR im Vorfeld informiert werden. Die Goetheanlage steht den Anwohner/innen als Freiraum für Erholung und gemeinsame Freizeitgestaltung zur Verfügung und könne nicht durch Protestcamper einfach besetzt werden. Für viele Anwohner/innen ist die Goetheanlage wie ihr eigener und einziger Garten, da viele Bewohner/innen im Stadtteil weder über eine Gartenbenutzung oder einen Balkon verfügen.

Es folgen noch viele Redebeiträge zum genehmigten Protestcampt seitens des Ordnungsamtes in der Goetheanlage und der OBR ist einer Meinung, dass Vorinformationen eines solchen Events auf jeden Fall an die Anwohner/innen und den OBR vorher zu richten sind.

Beschluss:
Der OBR Vorderer Westen fordert den Magistrat der Stadt Kassel auf:

über geplante Durchführungen von Veranstaltungen oder mehrtätigen Veranstaltungen/Events im öffentlichen Raum den OBR vorab und rechtzeitig zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig; 0 Enthaltung(en)

6. Bericht aus den Arbeitsgruppen

AG öffentliche Räume:

Herr Garbelmann berichtet von dem Stadtteilrundgang mit dem Schutzmann vor Ort (Herrn Franiek). Gemeinsam habe man Geschäfte und Gastronomie aufgesucht und der Schutzmann vor Ort hat sich bei den Geschäftsleuten vorgestellt und große ordentliche Resonanz erhalten.

Weiter ist folgender Flyer gemeinsam ausgearbeitet worden:

Die Fritze-Regeln
- Ansprechpartner und Nummern -

Das darf sein:

1) Ab 22 Uhr beginnt die Nachtzeit. Ab diesem Zeitpunkt haben Gastronomiebetriebe allgemein mehr Rücksicht auf Anwohner zu nehmen.
2) Im Außenbereich dürfen sog. Wirtschaftsgärten grundsätzlich bis 23 Uhr bewirtet werden.
3) Wenn Gastronomen über Glasschiebewände verfügen, sind diese grundsätzlich ab 22 Uhr (Beginn der Nachtzeit) zu schließen.

4) Gastronomen dürfen grundsätzlich im Bereich der Fritze-Ebert wochentags bis 2 Uhr, an Wochenenden und in den Nächten auf Feiertage bis 4 Uhr geöffnet haben.
5) Diskotheken dürfen grundsätzlich bis 5 Uhr öffnen.
6) "Späti's" sind Einzelhandel, das heißt, sie dürfen wochentags bis 24 Stunden geöffnet bleiben. Sonn- und feiertags sind sie geschlossen. Konkret für den Bereich der FES bedeutet dies, dass Samstagnacht 24 Uhr der Einzelhandel zu schließen hat.

Und die sind zuständig:

Anrufen bei Lärmbelästigung, Erregung Öffentlichen Ärgernissen etc.:

Die Stadtpolizei: 0561-7873061: Einsatzzeiten: Dienstag bis Samstag durchgängig erreichbar, Samstag auf Sonntag bis 6.30 Uhr morgens.

Bei Straftaten: Einbrüchen, Schlägereien, Körperverletzung, Übergriffen etc.
Polizei: 0561-9102120 Revier Mitte
Im Notfall gilt die 110!

Die Schutzleute vor Ort sind ein Projekt der Polizei des Landes Hessen. SvO sind die polizeilichen Ansprechpartner der Polizei für die Berger*innen in ihrem Revier.
Schutzmann vor Ort: Ulli Franiek prev-mitte-svo.ppnh@polizei.hessen.de

Wo kann ich mitmachen, mitreden, mich engagieren!

AG Öffentliche Räume des Ortsbeirats Vorderer Westen:
AGOoeffentlicheRaeume@gmx.de

Nach Erörterung der tragfähigen neuen aufgestellten Regeln für die „Fritze" und Klärung der im Raum stehenden Fragen stellt der OBR fest, dass es deutlich ruhiger geworden ist auf der Friedrich-Ebert-Straße und erfreulicherweise so gut wie keine Beschwerden mehr gekommen sind.

7. Vergabe von Dispositionsmitteln

Beschluss:
Der OBR Vorderer Westen stellt dem West e. V. für die Ausrichtung des Sommerfestes im Quartier aus seinen Dispositionsmitteln zur Förderung der örtlichen Gemeinschaft 1.000,00 Euro zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig; 0 Enthaltung(en)

8. Mitteilungen

Nächste Sitzung: 20.10.2022

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Steffen Müller
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin